

„Mein Berta“ (Torn.E.b. RX 2-v-1 WW2 Wehrmacht)

von DL1HSI

Meine erste Begegnung mit solch einem RX Berta hatte ich in meiner „Beginner-Zeit“ als SWL. Bei unserer Suche nach Bauelementen in dieser Zeit (vor 1960) bin ich in Ballenstedt beim dortigen Rundfunkmechaniker Herrn Mühlenberg des öfteren vorbeigekommen, man brauchte ja doch einige Kleinigkeiten für den ersten Empfänger.

Dort befand sich ein solcher Berta im Schreibtisch eingebaut, mit einem Koaxkabel versehen. Der Berta wurde von Herrn Mühlenberg mit angezogener Rückkopplung als „Messsender“ für die Radioreparatur benutzt. Solch ein Berta als Schüler irgendwo zu bekommen war Illusion.

Im Jahre 2015 verstarb Herr Ziesing, ein bekannter Radiobastler, in Ermsleben. In seinem Nachlass fand ich zwei Berta RX: der mit den Originalröhren ging an DL4AKI, das zweite Gerät habe ich gekauft.



So fand ich den RX



Erste Sichtung vor Ort: dabei stellte ich fest, der Herr Ziesing hat dieses Gerät schon auf 4 Röhren vom Typ EF80 umgebaut und auch einen Trafo eingebaut.

Ich habe mich als ersten Schritt für die Trafoeinbau interessiert und dabei einige Mängel in Bezug auf die VDE abgestellt. Er war eine Stromzuführung über den Stecker mit einer „Rasierapparateschnur“ vorhanden, also kein Schutzkontakt, keine Vorsicherung und auch der Schutz gegen zufällige Berührung spannungsführender Teile (Netzspannung) war nicht gegeben.

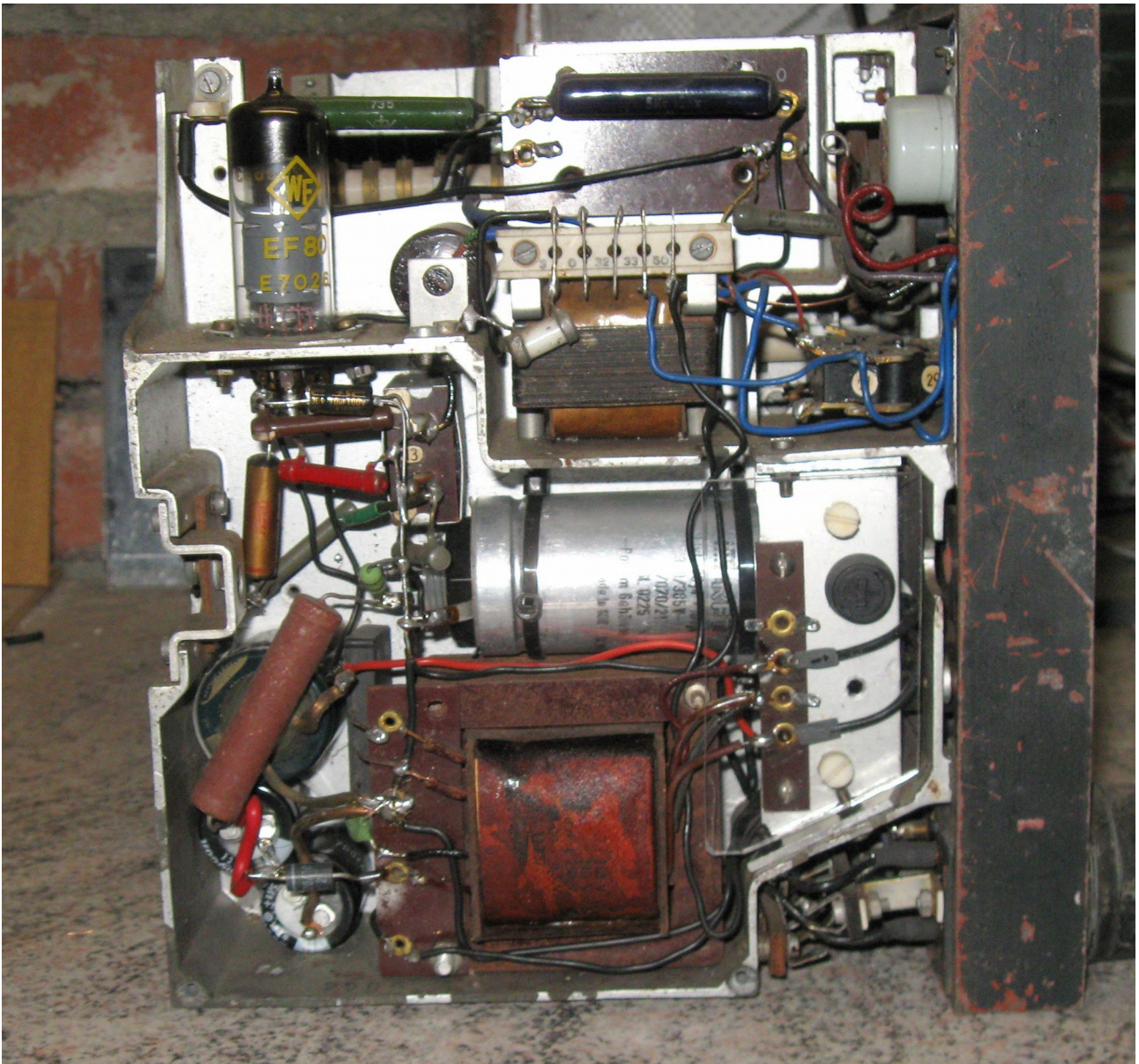
Als nächstes habe ich bemerkt, dass die Anodenspannung bei über 300V lag. Deshalb habe ich den Glimmstabilisator STV150/30 mit dem entsprechenden Vorwiderstand eingebaut. Gleichrichter und Siebkondensatoren wurden auch erneuert. Alles übrige in der Schaltung ist so geblieben wie es Herr Ziesig umgebaut hat.



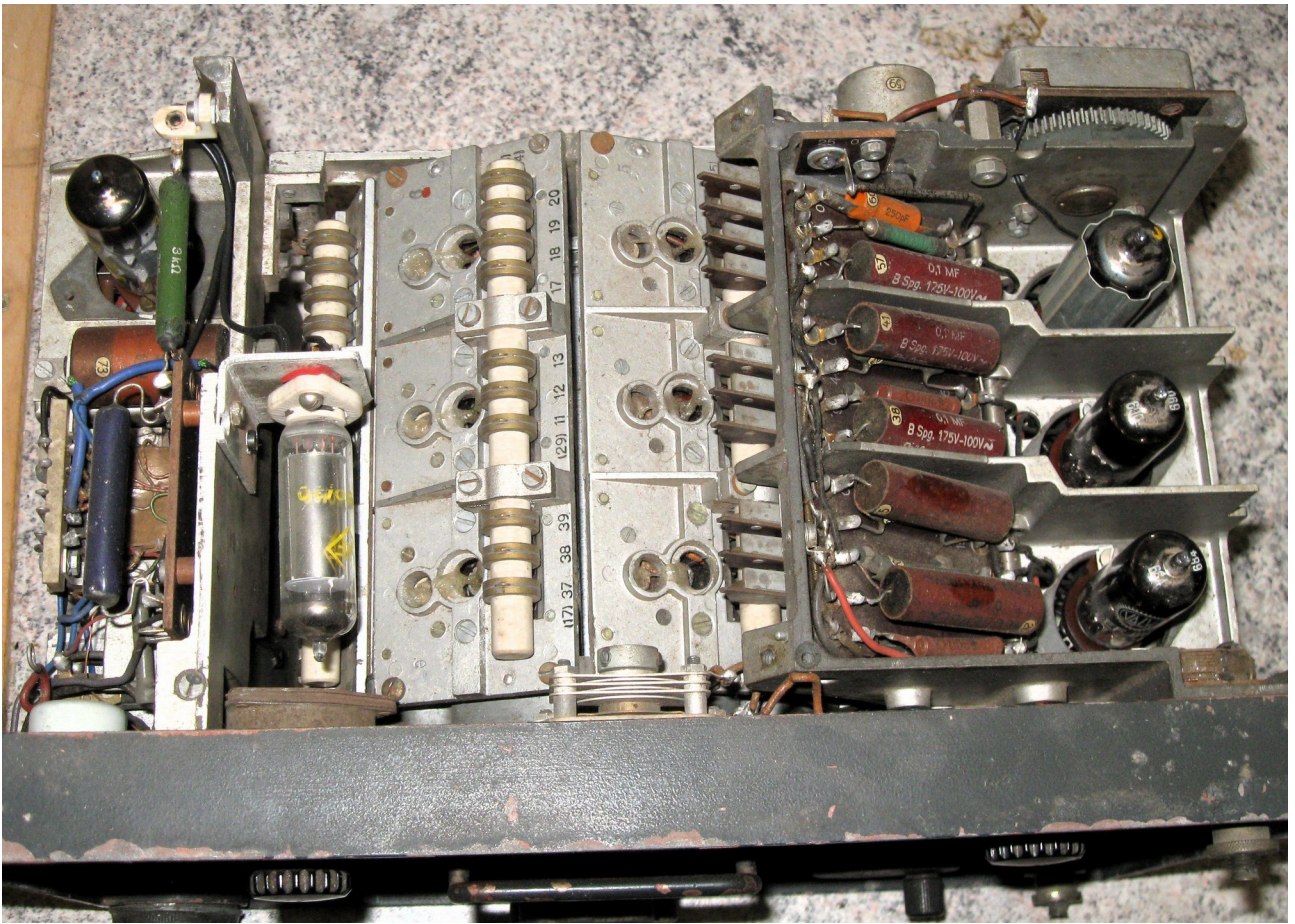
Bild: DL1HSI



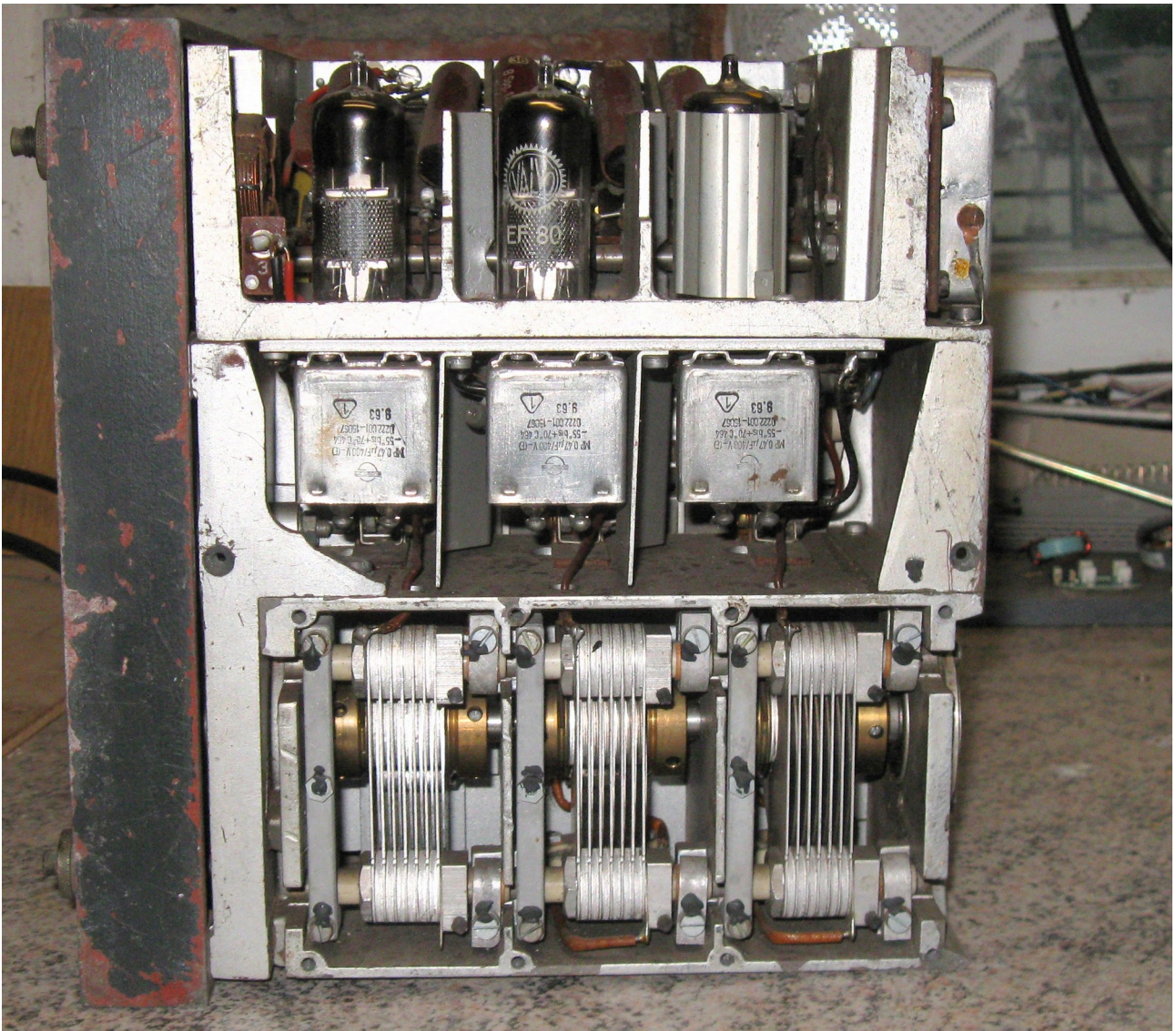
Gerät jetzt von vorn



Seitenansicht von links



Ansicht von oben



Ansicht von rechts

de DL1HSI

Radisleben, 29.10.2017